



**HiFi
Test**
TV·HiFi

6/25

Deutschland € 5,50
Ausland € 8,80
CHF 9,80

**November/
Dezember**

HiFi Test TV·HiFi



**Macht rundum
glücklich**

• Quad 3 s.48

**Macht Musik
mobil**

• iFi GO blu Air s.60



**Macht Bilder
lebendig**

• Philips 650LED+950 s.70



**Innovation
trifft Design**

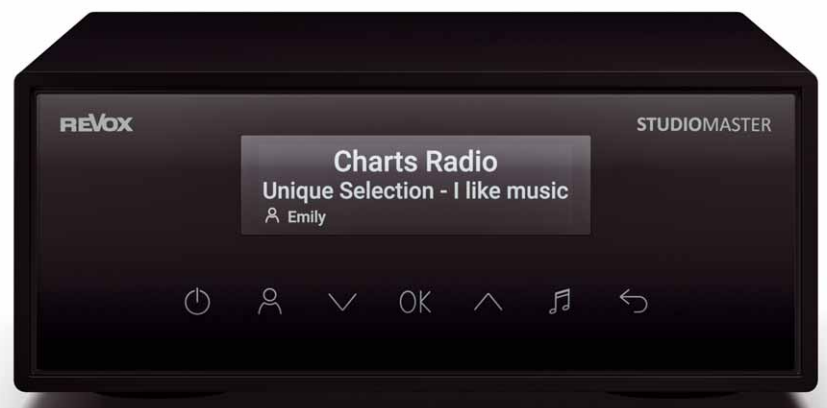
• Neuron Majestic M + R/T s.22



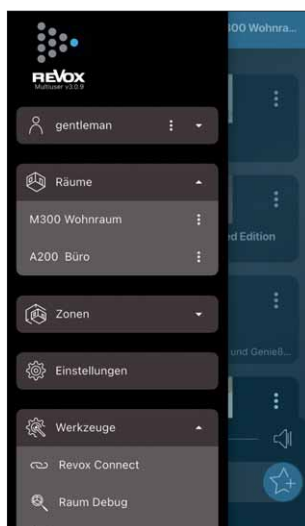
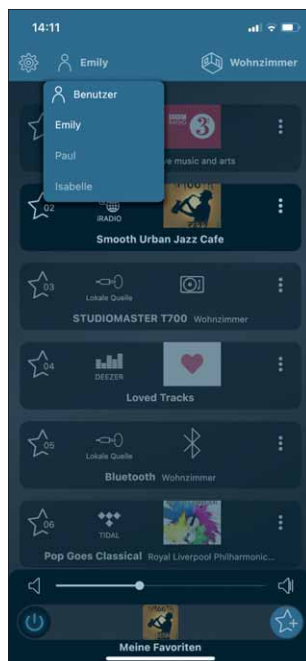
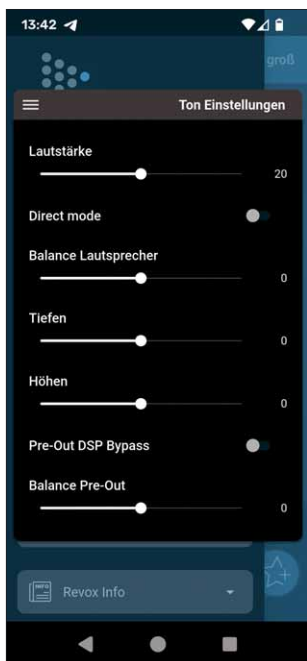
Kompakt Musik genießen

Alles, was man für Musikwiedergabe benötigt, hübsch verpackt und auf kleinem Raum: Revox bietet mit dem Streaming-Receiver M300 und den Lautsprechern Shelf genau das. Design? Check. Aber wie klingt das Trio?

Nachdem wir in Ausgabe 2/23 den M500 unter die Lupe genommen haben, richten wir unser Augenmerk diesmal auf den kleinen Bruder. Und genau genommen könnte ich auf den „alten“ Artikel verweisen und es dabei belassen. Denn die Geräte unterscheiden sich nur in der Ausgangsleistung. 150 Watt sind es beim M500, 120 Watt beim M300. Immer noch genug für fast alle Lebens-



Das schicke Display informiert über die wichtigsten Dinge



Klangregler, Multiuser- und Multiroom-Funktion mit einfacher Bedienbarkeit



Revox verzichtet auf „echte“ Knöpfe und setzt auf „Touch“

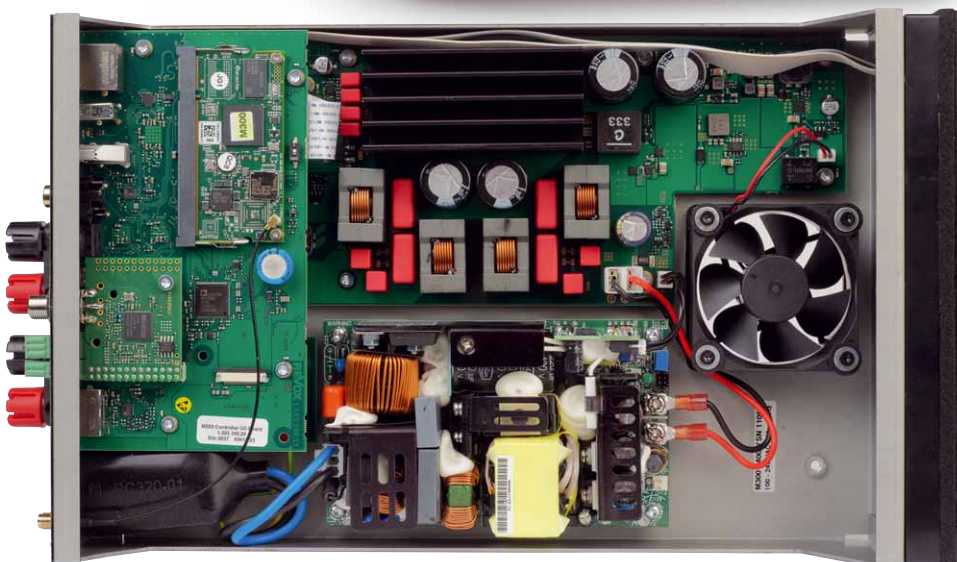
lagen. Das wäre aber etwas faul. Zumal ich auch über den passiven Regallautsprecher Shelf G70 sprechen möchte, den Revox dem M300 für den Test an die Seite gestellt hat. Während der M300 höchst komplex ist und neben Streaming auch Multiroom beherrscht, ist die Box denkbar schlicht, bietet drei Treiber und ein Single-Wiring-Terminal. Understatement findet sich hingegen beim M300 nur äußerlich: Die Front verzichtet auf jegliche Bedienelemente im klassischen Sinne. Stattdessen gibt es ein Touch-Display, an dem man die Quelle wählt, die Lautstärke einstellt und den Nutzer auswählt, denn hier kommt Revox' Multiuser-Feature zum Einsatz. Das Gerät wird in den allermeisten Fällen mit einer App gesteuert werden, der Multiuser-App. Hier kann man, wie der Name nahelegt, mehrere Nutzer anlegen (bis zu vier). Das bedeutet in der Praxis, dass jeder Mensch, der mit dem Gerät interagiert, seine Präferenzen, etwa bei Favoriten, einstellen kann. Die Gattin nutzt Spotify, der Gatte Tidal? Kein Problem. Da man sich nur diejenigen Elemente, die man benötigt, anzeigen lassen kann, wird das sogenannte Userinterface sehr übersichtlich, was auch denjenigen den Zugang erleichtert, die mit App-Steuerung vielleicht noch keine Erfahrungen gemacht haben.

Favoriten Interessant ist die Favoriten-Implementation: Hier kann man alles, was man möchte, als Favorit festlegen und sofort auf dem Startbildschirm verfügbar haben. Etwa das Album, das man mit Tidal in Dauerschleife hört. Oder nur einen Song davon. Oder die Lieblingsradiostation, den Lieblingspodcast. Das ist ungemein komfortabel und praktisch, wenn man sich die Möglichkeiten erschlossen hat. Und aufgrund der zahlreichen Quellen, die entweder bereits an Bord sind oder die man selbst anfügt, sind die Möglichkeiten umfangreich. Der M300 verfügt über einen Tuner (UKW/DAB+), nimmt Bluetooth entgegen und ist Wi-Fi- und LAN-fähig. Logisch, hört man mit einem solchen Gerät doch aller Wahrscheinlichkeit nach in erster Linie Musik vom Streamingdienst. Er hat aber auch zwei digitale Eingänge etwa für CD-Spieler oder eine Spielkonsole, einen HDMI-ARC-Ein-/Ausgang für TVs, zwei analoge Eingänge sowie eine USB-Schnittstelle

für Festplatten und Sticks. Revox empfiehlt, 64 GB Speicherplatz nicht zu überschreiten. Die Zugriffszeiten könnten sonst sehr lang werden oder das Auslesen funktioniert nicht mehr. Revox empfiehlt einen Netzwerkspeicher oder den hauseigenen Server/Ripper S37. Wir haben es aber mit einer 1TB-Platte ausprobiert und stellen fest: Überhaupt kein Problem. Vermutlich möchte man sich hier einfach absichern, falls mal eine Festplatte rumzickt, was ja durchaus vorkommen kann. Eine Besonderheit ist die eingebaute Frequenzgangkorrektur für Revox-Lautsprecher. Wer

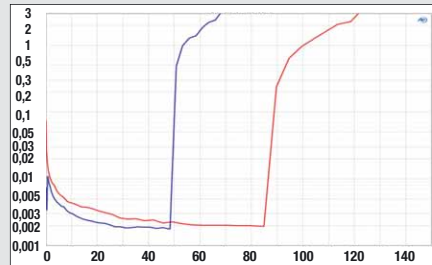
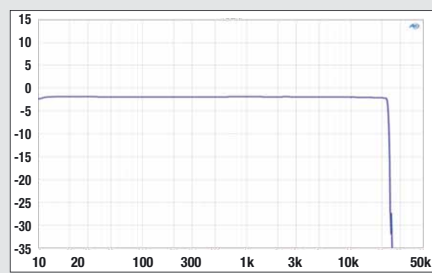
einen Shelf oder einen anderen Revox-Lautsprecher zum Studiomaster kauft, kann den Verstärker ganz einfach an diesen anpassen, indem er das entsprechende Klangprofil in der App auswählt. Beim Shelf wirkt das Wunder, aber dazu später. Man kann auch Lautsprecher anderer Marken ein bisschen tunen, mithilfe von Klangreglern. Das hat aber naturgemäß nicht so einen beeindruckenden Effekt. Klar, immer wenn ein eingebauter DSP Änderungen am Frequenzgang vornimmt, benötigt er dazu ein digitales Signal. Darum werden sämtliche analog eingehenden Datenströme in 192 kHz/24 Bit digitalisiert und so intern verarbeitet. Bei Multiroom-Wiedergabe sind es dann jedoch nur 48 kHz/16 Bit. Aber was heißt „nur“, schließlich ist das immer noch besser als CD-Auflösung.

Anschlussseitig gibt sich der M300 großzügig, alles ist da



Bis auf die etwas geringere Leistung ist der M300 mit dem 700 Euro teureren M500 identisch

TEST INFORMATION



Frequenzgang + Leistung

Der kleine Revox Verstärker zeigt sich im Labor als moderne Konstruktion, die sich absolut vorbildlich verhält. Der Amplitudenfrequenzgang mit der scharfen Abrisskante bei 22 kHz zeigt einen digitalen Signalprozessor an, der mit einer Samplingrate von 48 kHz arbeitet. Die Kanaltrennung ist mit 77 dB gut, der Rauschabstand von 96,5 dB sogar hervorragend. Auch die Verzerrungen bei 5 W/4 Ohm liegen mit 0,06 % wunderbar niedrig. Leistung hat der Revox genug, wir messen glatte 100 Watt an 4 Ohm und 53 Watt an 8 Ohm. Besonders löblich: Die Leistung findet größtenteils bei extrem wenig TDH+N auf einem Niveau von 0,02 % statt, damit muss sich der Revox vor keinem anderen Verstärker verstecken.

Noch ein Wort zur Nachhaltigkeit. Revox hängt das nicht an die große Glocke, aber technische Neuerungen können teilweise nachträglich ergänzt werden. So konnte man etwa die Multi-User-Funktion bei älteren Geräten durch den Tausch einer Steckkarte nachträglich hinzufü-

gen. Auch auf Reparierbarkeit legt der Konzern großen Wert. Wer einen M300 kauft (oder eine Bandmaschine, einen Plattenspieler, younameit), kann das Gerät im Schadensfall reparieren lassen.

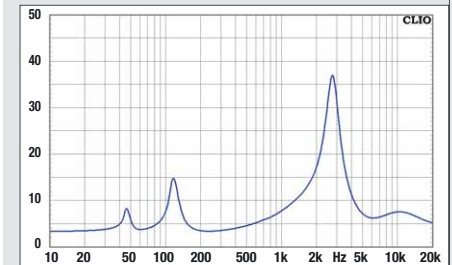
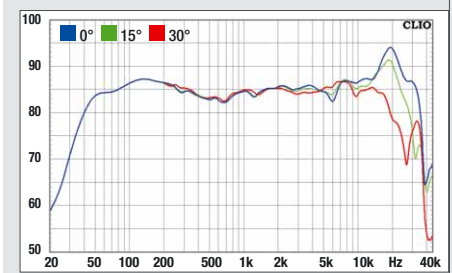
Shelf G70 Der kompakte Zwei-Wege-Schallwandler namens Shelf G70 ist die drittkleinste Box im Revox-Programm. Sie misst gerade mal 32 x 10,5 x 21,8 cm (HBT). Ich habe das gar nicht so genau auf dem Schirm gehabt, aber Revox führt insgesamt acht passive Stand-/Kompakt-Lautsprecher und einen Subwoofer. Hinzu kommen diverse aktive/wireless-Modelle. Das ist schon ein ziemliches Portfolio.

Die Shelf ist optisch sehr gelungen. Zum einen sprechen mich die Maße des Holzgehäuses an, zum anderen sieht die Box mit den nicht abnehmbaren Gittern vor den Treibern und der Frontplatte aus Glas ziemlich schön aus. Sie wiegt mit 4,2 Kilogramm nicht allzu viel, ist aber sauber verarbeitet und hat ein Single-Wiring-Terminal auf der Rückseite. Gummifüße liegen mit im Karton. Es gibt den Lautsprecher in drei Ausführungen. Komplet schwarz, Schwarze Front + silbernes Gehäuse oder komplett weiß. Für den Hochtön sorgt eine 25mm Aluminiumkalotte mit Neodym-Antrieb. Sie wird von zwei Tiefmitteltönern mit 90mm-Aluminiumchassis in die Zange genommen, was für eine sehr breite horizontale Abstrahlung sorgen soll. Mit anderen Worten, der Sweetspot ist hier nicht nervig klein. Wer mag, kauft eine Wandhalterung dazu (70 Euro), Ständer bietet Revox nicht an, und ich denke das ist ok, denn das ist in meinen Augen ein Sideboard-Produkt, wie der Verstärker eigentlich auch.

Preise Der Preis verwundert zunächst. 795 Euro ruft der Händler pro Stück auf! Das ist viel Geld und im ersten Moment fragt man sich, ob der Gegenwert stimmt. Einen gewissen Design-Obolus muss man hier wohl in Kauf nehmen. Entscheidend ist aber, dass die Lautsprecher gut klingen, das tun sie, insbesondere angesichts der Größe.

Der M300 steht preislich nachvollziehbarer dar, er ist angesichts von Ausstattung und Klang sogar preiswert. Klassische Bedienkonzepte sind oftmals günstiger zu erwerben (und zu entwickeln/bauen), und ein Gerät, das beinahe komplett auf App-Steuerung setzt, ist naturgemäß etwas teurer. Und für mich etwa würde es noch weitere 200 Euro teurer werden, da ich zwingend eine Fernbedienung zum M300 haben wollte. Es ist nämlich so, dass man die Lautstärke entweder am Gerät oder per App steuert. Hat man das Gerät aber nicht direkt in Reichweite, dann muss man das Handy entsperren, die App öffnen (bzw. ist sie im laufenden Betrieb ja schon geöffnet) und kann dann über den Schieberegler oder die Lautstärketasten des Smartphones den Pegel anpassen. Wenn das eigene Smartphone durch eine Pin gesichert ist, muss man also jedes Mal die Pin eingeben. Die PegelEinstellung sollte auch bei ausgeschaltetem Display möglich sein, wie es bei Wireless-Kopfhörern der Fall ist. So jedoch wäre das wäre für mich zu lästig, sodass ich (zähneknirschend) die „C100 Multiuser Remote Control“ dazukaufen würde.

TEST INFORMATION



Frequenzgang + Impedanz

Die handliche Box von Revox verblüfft vom Fleck weg mit ihrer Performance, die eine ganze Nummer größer ist, als es die Abmessungen vermuten lassen. Die beiden 10 Zentimeter Tiefmitteltöner gehen dank der Abstimmung auf 60 Hz erstaunlich tief. Dies sogar bis zu erstaunlichen Lautstärken ohne ungebührliche Verzerrungen. Obenrum läuft die Box bis 30 kHz mit einem harmlosen Berg um 20 kHz, ansonsten gerät der Amplitudengang vorbildlich linear.

Von diesem Fauxpas abgesehen ist die Bedienung nach einer Eingewöhnung einfach, und die zahlreichen Möglichkeiten der Anpassung (etwa das Ausblenden nicht benötigter Dinge wie zum Beispiel nicht genutzter Streamingdienste) machen das System angenehm schlank und übersichtlich. Auch klappte die Verbindung zwischen Amp und App im Testzeitraum immer absolut zuverlässig. In kürzester Zeit fanden sich die Systeme und es konnte losgehen. So reibungslos habe ich das bisher nur bei Volumio erlebt.

Kompaktlautsprecher Revox Shelf G70

Ausstattung

· Ausführungen	Schwarz, Weiß, Silber
· Abmessungen (B x H x T in mm)	105 x 320 x 218
· Gewicht	4,2
· Prinzip	2-Wege-Bassreflex
· Garantie	2 Jahre

Bewertung

Klang	70 %	1,3
Labor	15 %	1,2
Praxis	15 %	1,0

- + Formfaktor
- + für die Größe erstaunlicher Klang
- in erster Linie jedoch mit M300 oder M500
- etwas teuer

· Paarpreis	1.590 Euro
· Vertrieb Revox Deutschland, Villingen-Schwenningen	
· Telefon	07721 8704 0
· Internet	www.revov.com

Spitzenklasse 1,2

HiFi Test
6/25
TV·HIFI

Preis/Leistung: gut

Netzwerk-Receiver Revox Studiomaster M300

Ausstattung

· Farbe	Schwarz, Silber, Weiß
· Abmessungen (B x H x T in mm)	200 x 407 x 403
· Gewicht	4,4 kg
· Anschlüsse	HDMI, USB, Digitaleingang optisch, koaxial, WiFi, Bluetooth, FM, DAB+, 2 x Analog
· Besonderheiten	Multiroom, 4 User Presets

Bewertung

Klang	70 %	1+
Labor	15 %	1,0
Praxis	15 %	1,0

- + Vielseitigkeit
- + exzellenter Klang
- + Bedienung

· Preis	3.295 Euro
· Vertrieb Revox Deutschland, Villingen-Schwenningen	
· Telefon	07721 8704 0
· Internet	www.revov.com

Referenzklasse 1+

HiFi Test
6/25
TV·HIFI

Preis/Leistung: sehr gut



Auch die weiße Version ist ein echter Hingucker

Und noch eine Sache ist richtig cool, schließlich ist Revox ja ein Vorreiter bei Multiroom: Man kann völlig unkompliziert weitere Revox-Lautsprecher als Schallwandler für andere Räume/Zonen mit einbinden. Befindet sich etwa der A200, den wir von einem Test in Digital Home noch hier haben, im selben WLAN, taucht er in der Multiuser-App auf und kann einem Raum zugewiesen werden. Wunderbar!

Hörtest Mich interessierte insbesondere, wie sich die doch sehr zierliche Shelf im Hörraum schlagen würde. Also schnell die Boxen an den Studiomastrer M300 angeschlossen, das Klangprofil für die Shelf auswählen, und mal gucken, was die so vertragen. Interessant, nein, verblüffend war, wie gut die kleinen Böxchen mit hohen Pegeln zurechtkamen. Bei gehobener und insbesondere bei deutlich gehobener Zimmerlautstärke kommt die Shelf richtig gut aus sich raus, spielt lebendig und mitreißend, bassstark und unerwartet druckvoll. Bei E.S.T.s „The Rube Thing“ (Live in Hamburg) war ich begeistert, wie gut diese kleine Konstruktion ein Klavier wiedergeben kann. Ist etwas Pegel gefordert tritt der Gedanke an einen Subwoofer weit in den Hintergrund. Ich denke, dass man hiermit gut und gerne 30 Quadratmeter beschallen kann.

Mit einem Exposure-Verstärker, der einen linearen Frequenzgang hat, ging die Box nicht so eine wunderbare Ehe ein, sie spielte etwas verhangen, lustloser. Also wieder an den M300 und weiter geht's. Ein bisschen rumspielen in der App ist ja erwünscht, und so regelte ich den Bass zusätzlich auf +1 und die Höhen auf +4, sodass der Vortrag etwas spritziger wurde, denn wenn ich etwas an der Shelf auszusetzen habe, dann den etwas defensiven Hochtönen in ihrer Abstimmung. So getuned klang das wunderbare Album „How Long Is Now“ von Iiro Rantala, Lars Danielsson und Peter Eskine beschwingt, lebendig und klar. Und ich will nicht ausschließen, dass nach noch längerer Einspielzeit der Klang auch bei kleineren Pegeln noch etwas freier wird.

Heather Novas Stimme auf „Sirens“ von 1998 reicht in seltene Höhen, wird aber nie schrill oder kiekig. Eine Herausforderung für Mittel- und Hochtönen ist sie trotzdem und die Shelf meistert diese sehr gut. Nova ist allzeit gut verständlich, es näselt nie und an Atem fehlt es der Sängerin auch nie.

Und der Amp? Fremdgepaart zeigte er an größeren Lautsprechern, dass er sehr ausgewogen abgestimmt ist und ihn dynamisch nichts aus der Fassung bringen kann. Er kling nach Power, aber auf eine Gentleman-Art. Seine Diktion ist klar und lebendig, sodass er seinem Namen alle Ehre macht. Er liefert viele Details und leuchtet Aufnahmen eher hell aus. Seine Bühnendarstellung ist super: Plastisch und präzise. Das ist nicht nur aber insbesondere bei Klassik und Jazz eine große Freude. Ob mit einem Revox- oder einem anderen Lautsprecher: Der M300 ist wahrlich ein exzellenter Verstärker, der enorm viel Musik aus Aufnahmen extrahiert. Zusammen mit seiner tollen Anschlussvielfalt und seiner Ausstattung empfiehlt er sich wie sein großer Bruder als Schaltzentrale einer modernen HiFi-Anlage mit Streaming-Schwerpunkt.

Fazit Spitzenklang kann so gut aussehen und hinter einer so schlichten Fassade kann so viel sinnvolle, hilfreiche Technik stecken. Das Trio aus Studiomastrer M300 und Shelf G70 ist spannend, innovativ, wie füreinander gemacht. Und der vorzügliche Studiomastrer M300 macht sich in jeder Anlage sehr, sehr gut.

Alexander Rose-Fehling



Professional
Fidelity



Mit grenzenloser Dynamik.
Mit Gefühl für Räumlichkeit.
Detailreich, lebendig, ehrlich und
von musikalisch überragendem Klang –
dank SPL VOLTAiR-Technologie.

Besuchen Sie unsere Webseite:

www.spl.audio